

# Enzian und Schwefelanemone im Naturpark Trudner Horn



Die frischen Frühlingsfarben und das warme Licht der Nachmittagssonne verzaubern die Landschaft im Umkreis der **Pera-Schupf (Naturpark Trudner Horn)**. Am Wegesrand finden sich nun immer wieder botanische Kleinodien:



Dunkles Blau: ein **Enzian**.



Leuchtendes Gelb: eine **Gelbe Alpen-Kuhschelle** (*Pulsatilla alpina*), oft besser bekannt als **Schwefelanemone**. Zum Vergleich, die bereits im April fotografierte: Frühlings-

Kuhschelle (*Pulsatilla vernalis*).

---

## Ein struppiger Geselle



Im Mai ist das Gamswild wenig ansehnlich. Ein **zweijähriger Bock** mitten im Haarwechsel.



Auf den **Lagorai-Bergen** ist wieder einmal später Schnee gefallen.

---

## Gold, Mehl und Milch – drei

# Blumenschönheiten



Am Rande des Trudner Baches wächst, munter umplätschert, **Wechselblättriges Milzkraut** (*Chrysosplenium alternifolium*). Von den wenigen Sonnenstrahlen beleuchtet, die durch das Blätterdach auf den Boden fallen, strahlt es märchenhaft goldig und in der Tat wird die Pflanze auch **Gold-Milzkraut** genannt.



Von Mai bis Juli blühen die zarten **Mehlprimeln** (*Primula farinosa*). Ein mehlig-weißer Belag auf den Blattunterseiten fungierte bei dieser Pflanze als Namensgeber.



Ebenfalls feenhaft verzaubernd: **Dolden-Milchsterne**

(*Ornithogalum umbellatum*) am Rande einer Frühlingswiese. Ihrer Form verdankt diese Pflanze auch die Bezeichnung „**Stern von Bethlehem**“.

---

## Hirsch und Gams – Gras und Blätter



Abenddämmerung, kurz vor 21:00 Uhr. Zwischen den weißen Birkenstämmen am Rande einer Lichtung erscheint ein junger, vermutlich zweijähriger **Hirsch**. Er „steht im **Bast**“, sprich das **Geweihwachstum** ist in vollem Gange. Das frische Grün sorgt für die nötigen Nährstoffe zum **Gewiehaufbau**.



Nicht nur am Boden findet sich nun allenthalben frische Äsung. Ein junger **Gamsbock** lässt sich eine Portion **Buchenblätter** schmecken.

---

# Die blauen Eier der Amselmutter



Eine **Amsel** brütet in ihrem Nest. Amselnester finden sich meistens in Bäumen oder auf Sträuchern, aber auch am Boden, wie dieses hier.



Vier Eier in der **typisch blauen Färbung** werden vom Amselweibchen bebrütet. Durch das Klicken der Spiegelreflexkamera kurz aus dem Nest gescheucht, saß der Vogel bereits nach 10 Sekunden wieder auf dem Gelege.

---

# Blumen des Frühlings



Ein **Dreiblatt-Windröschen** (*Anemone trifolia*). Ganze Teppiche dieser weißen Blüten finden sich am Waldboden.



**Buchs-Kreuzblume** (*Polygala chamaebuxus*). Farbenfroh leuchten die kleinen Gesellen den Hummeln entgegen, die zum Bestäuben heranbrummen.



Zwei **Frühlings-Enziane** (*Gentiana verna*) auf etwa 1450 Metern Meereshöhe und gleich daneben:



**Frühlings-Fingerkraut** (*Potentilla tabernaemontani/verna*).



Jetzt blüht auch der **Sauerklee** (*Oxalis*). Hat der/die WandererIn Durst, aber nichts zu trinken dabei, so kann er/sie einige **Blätter** kauen. Sie schmecken, wie der Name es bereits ahnen lässt, etwas säuerlich und **lindern** ein wenig das **Durstgefühl**.

---

**Eine Kaulquappe kommt selten allein**



Idyllische Landschaft auf der **Cisloneer Alm** (1241 m) im **Naturpark Trudner Horn**. Der Brandschutzweiher ist voller Leben:



Ein **Grasfrosch** im seichten Uferwasser, knapp hinter ihm ...



ein **Kaulquappenstrom**.



Das neue Leben platzt aus allen Nähten.



Ein weiterer **Grasfrosch**. Für das Weiterbestehen seiner Art hat er gesorgt, nun kann er sich etwas Ruhe gönnen.